Namslauer Stadtblatt.

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.

Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

Bezugs-Preise:
Das Namslauer Stadtblatt erscheint wöchentlich **sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle,** sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,35 Goldmark. **Postbezüge nur für den Kalendermonat.** Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — **Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.**

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, für Auswärtige 25 Goldpfennig, im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 75 Goldpfennig. **Schluß der Anzeigenannahme bis 8 Uhr vorm. am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.**

56 Jahrgang. | **Fernsprecher 94.**

Nr. 23. | Verantwortlich für Schriftleitung Franz Otto, Namslau. | Freitag, den 27. Januar. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | **1928**

Die Ruhrentschädigungen.

Aus dem Reichstage.

— Berlin, 24. Januar 1928.

In der fortgesetzten **Haushaltsberatung** führte Abg. Koch-Weser (Dem.) aus, die Verfassung habe alle Wege zum Einheitsstaat freigemacht. Zum Einheitsstaat komme man auf jeden Fall, wenn man aber zögert, komme man zum bureaukratischen Einheitsstaat. Mit der Erhaltung der Eigenart der Stämme hätten die heutigen, durch Fürstenwillkür geschaffenen Staaten nicht das geringste zu tun. Keine Stadt wahre ihre Eigenart gegenüber Berlin mit größerer Sicherheit als das preußische Köln. Alle Konflikte mit Bayern seien nicht über Zuständigkeitsfragen, sondern wegen des Souveränitätsdünkels in Bayern entstanden. Mit Genugtuung stellte der Redner fest, daß sich auch die Deutsche Volkspartei für den dezentralisierten Einheitsstaat erklärt habe.

Reichswehrminister Groener erklärte, die Reichsregierung werde sich bis zur Beratung des Reichswehr-Etats darüber schlüssig werden, ob der Saemischbericht zur Phoebus-Affäre veröffentlicht werden solle oder nicht.

Abg. Torgler (Komm.) wandte sich gegen die Ausführungen der Abg. Frau Gohse.

Abg. Mentzel (Dntl.) verlangte größeren Schutz für den gewerblichen Mittelstand gegen die Konkurrenz des Hausierhandels und gegen die Selbstversorgungsbetriebe der Beamten.

Damit schloß die allgemeine Aussprache.

Der Antrag Stöcker (Komm.) auf Vorlegung des Saemisch-Berichtes zur Phoebus-Affäre wurde im Hammelsprung mit 173 gegen 143 Stimmen abgelehnt.

Hierauf wurde die Aussprache über

die Ruhr-Entschädigung der Industriellen

fortgesetzt. Abg. Rosenbaum (Komm.) bezeichnete in seinem Schlußwort zur kommunistischen Interpellation die Haltung der Reichsregierung als einen Beweis dafür, daß sie zur Ausplünderung der werktätigen Massen noch den Hohn und Spott hinzufüge.

Ministerialdirektor Dr. Dorn erklärte, die Regierung habe im Ausschuß an die Ausschußberatungen zur Ruhr-Entschädigung eine Summe von 30 Millionen zur Unterstützung der geschädigten Mittelstandskreise und Arbeitnehmer im Ruhrgebiet zur Verfügung gestellt. Damit sei die Forderung des Ausschusses erfüllt worden.

Abg. Dr. Hertz (Soz.) wies die Behauptung zurück, daß sozialdemokratische Minister an der Bewilligung der Ruhr-Entschädigung für die Industrie beteiligt gewesen seien.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) begründete folgenden Antrag seiner Freunde: „Der Reichstag mißbilligt auf das schärfste die von dem Untersuchungsausschuß festgestellten Vorgänge."

Nach weiteren Ausführungen des Abg. v. Lindeiner-Wildau (Dntl.) erklärte Abg. Esser (Ztr.), die Debatte habe keinen Anlaß gegeben, das Votum des Ausschusses irgendwie zu ändern. Das Zentrum beantrage deshalb mit Unterstützung der übrigen Regierungsparteien: „Der Reichstag nimmt den Bericht des Ausschusses entgegen und schließt sich dem Votum des Ausschusses an."

Damit schloß die Aussprache.

Präsident Löbe erklärte, der kommunistische Antrag, der die für die Ruhr-Entschädigung verantwortlichen Minister vor den Staatsgerichtshof stellen will, könne nicht zur Abstimmung kommen, weil er nicht die in einem solchen Fall erforderlichen 100 Unterschriften habe.

Der sozialdemokratische Antrag, der die Einziehung der Ueberzahlungen und ihre Verteilung an die geschädigten Gewerbetreibenden und Arbeitnehmer verlangt, wird in namentlicher Abstimmung mit 193 gegen 173 Stimmen abgelehnt.

Nach Ablehnung aller weiteren Anträge wird der Ausschußbericht angenommen.

Das Haus tritt dann in die zweite Lesung des Reichshaushalts ein, nimmt den **Ausschußbericht zur Justizetat** entgegen und vertagt danach die Weiterberatung auf morgen.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 25. Januar 1928.

° **Woldemaras in Berlin.** Der litauische Ministerpräsident und Außenminister Prof. Woldemaras ist zu mehrtägigen Besprechungen nach Berlin gereist. Gegenstand der Besprechungen wird in erster Linie eine grundsätzliche Verständigung über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages und verschiedener damit im Zusammenhang stehender Fragen zwischen Deutschland und Litauen bilden. Außerdem sollen weitere deutsch-litauische Abkommen verhandelt werden, deren baldiger Abschluß durch den Uebergang der Staatshoheit über das Memelgebiet auf Litauen nötig geworden ist. Hierher gehören Abkommen über Grenzverkehr, Fischerei, Wasserwirtschaft, Beamtenfragen, Pensionen und Militärrenten. Endlich wird, wie bereits bekannt, auch die Frage des Abschlusses eines Schieds- und Vergleichsvertrages Gegenstand der bevorstehenden Besprechungen sein.

° **Berlin.** Der Sozialpolitische Ausschuß beschäftigte sich mit einem demokratischen Antrag, der den Kleinrentnern einen Rechtsanspruch auf Rente geben will. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß die Regierung [illegible] im Zusammenhang mit dem gesamten Reichshaushalt [illegible] Stellung nehmen könne. Der Ausschuß trat in die Einzelberatung ein.

° **Berlin.** Der Präsident der Internationalen Handelskammer, Exzellenz Alberto Pirelli, hat an den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius ein Telegramm gerichtet, in dem er sich für die freundliche Aufnahme in Deutschland bedankt.

° **Koblenz.** Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die Aufführung des Films: „Der Mann der Luft" untersagt, da er geeignet sei, die öffentliche Ordnung zu stören. Gleichzeitig hat die Rheinlandkommission den Film: „Der alte Fritz" wieder freigegeben.

Ausland-Rundschau.

Amerikanische Offensive in Nikaragua.

-+- Ueber die Lage in Nikaragua wird berichtet: Amerikanische Truppen in Stärke von etwa tausend Marinesoldaten treten von der einen Kriegslager gleichenden Stadt Leon aus den Vormarsch nach Nueva Segovia an, um die Anhänger Sandinos aus ihren Gebirgsstellungen zu vertreiben. Der Marsch der mit modernstem Kriegsmaterial, darunter auch Gebirgsartillerie ausgerüsteten Truppen, ist auf acht Tage veranschlagt.

Gegensätze in Havanna.

-+- Auf dem Panamerikanischen Kongreß in Havanna kam es zu einer bemerkenswerten Auseinandersetzung über die Schutzzollpolitik. Der argentinische Delegierte Dr. Honaro Bueyredon behandelte in längeren Ausführungen die Schutzzollpolitik innerhalb der amerikanischen Staaten, die vom latein-amerikanischen Standpunkte sehr zu verurteilen sei. Der Redner nannte zwar die Vereinigten Staaten nicht, es war aber klar ersichtlich, daß sich seine Ausführungen in erster Linie auf die Nordstaaten bezogen. Die reorganisierte panamerikanische Union müßte auf wirtschaftliche Abmachungen basieren, die ihrerseits wieder die Niederlegung der Zollschranken zum Fundament haben. Gegen diese Forderung wandten sich nicht nur der Delegierte der Vereinigten Staaten, Hughes, sondern auch die brasilianischen Delegierten.

* * *

-+- **Oslo.** Der König beehrt Madsen, den Führer der Arbeiterpartei des Storthing, zu sich und forderte ihn auf, die Möglichkeiten für die Bildung einer Arbeiterregierung zu untersuchen.

-+- **Paris.** Der König und die Königin von Afghanistan sind in Nizza eingetroffen.

-+- **Belgrad.** Aus Anlaß der Geburt eines zweiten Sohnes hat König Alexander eine Amnestieverordnung erlassen, von der mehrere Tausend Verurteilte betroffen werden.

Reichsernährungsminister Schiele.

Versäumen Sie nicht die Erneuerung Ihres

Loses 5. Klasse.

Ziehung vom 8. Februar bis 13 März 1928.

Allerlei aus aller Welt.

* **Um den Schutz deutscher Geisteswerke.** Die Preußische Akademie hat in einer Eingabe an das Reichsjustizministerium einen gesetzlichen Schutz deutscher Geisteswerke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Kunst gegen eine entstellende und entwürdigende Wiedergabe gefordert. Die Eingabe ist von der Mehrzahl der deutschen Universitäten, zahlreichen wissenschaftlichen Akademien und Instituten, den Spitzenverbänden des künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens und etwa 150 hervorragenden Persönlichkeiten unterzeichnet.

* **Der 7. Kalitag.** Anläßlich der vom 29. Januar bis 4. Februar in Berlin tagenden Landwirtschaftswoche wird nach Jahren wieder einmal ein Kalitag abgehalten. Nach der Auswahl der Themen und der Redner wird eine Tagung von internationaler Bedeutung erwartet werden können. Als Vertreter der Düngerlehre Englands wird Sir John Russel über die Ergebnisse der seit 85 Jahren in Rothamsted laufenden Düngungsversuche sprechen; man hat dort Erfahrungen gesammelt, wie sie an keinem anderen Punkt der Erde in solchem Ausmaße bestehen. Professor Aberson aus Wageningen wird einzig dastehende Erfahrungen in der intensiven landwirtschaftlichen Verwendung von Kalisalzen mitteilen.

* **Das Konto eines Massenschwindlers.** Nach langen Bemühungen gelang es der Berliner Kriminalpolizei, den Fahrradschwindler Hippmann hinter Schloß und Riegel zu bringen. Bis jetzt konnten dem Schwindler 170 Fälle nachgewiesen werden in 1½ Jahren. Auch ein Hehler wurde gefaßt, der die Räder in die Provinz leitete.

* **Gründung einer spanischen Transradio A.-G.** In Madrid ist eine spanische Transradio A.-G. mit einem voll eingezahlten Kapital von vier Millionen Peseten gebildet worden, die bereits von der spanischen Regierung eine Konzession für einen internationalen öffentlichen Dienst radioelektrischer Verbindungen erhalten hat. In nächster Zeit sollen dem Publikum sehr bedeutende Einrichtungen modernsten Charakters für radioelektrische Verbindungen zwischen Spanien und sämtlichen Ländern der Welt zur Verfügung gestellt werden.

* **Stierkampf auf offener Straße.** In Madrid waren zwei für einen Stierkampf bestimmte Bullen ausgebrochen und rasten durch eine der verkehrsreichsten Straßen der spanischen Hauptstadt, wo sie eine große Verwirrung anrichteten. Die Geschäftsleute riefen ihre Rolläden herunter und schlossen ihre Verkaufsräume. Eine Frau wurde in der Panik getötet, mehrere Personen verwundet. Die Aufregung legte sich erst, nachdem ein zufällig vorbeikommender Stierkämpfer sich aus einem Waffenladen einen Säbel verschafft und einen der Bullen auf den ersten Streich getötet hatte. Der andere Ausreißer wurde später eingefangen.

* **Eine siebenköpfige Familie im Auto ertrunken.** Wie aus Norwich in dem amerikanischen Staate Connecticut gemeldet wird, stieß auf der Brücke, die über den Shetucket-Fluß führt, ein Automobil, in dem ein Ehepaar mit fünf Kindern einen Ausflug machte, mit einem Motorrad zusammen. Das Auto stürzte in den Fluß. Sämtliche sieben Insassen des Automobils fanden den Tod.

Spezialgeschäft für Tabakfabrikate

Haesler

Namslau—Bernstadt.

Mein diesjähriger großer

Inventur-Ausverkauf

beginnt Sonnabend, den 28. Januar und endet Sonnabend, den 4. Februar.

Wie alljährlich, so gelangen auch diesesmal während dieser Tage meine bekannt guten Qualitäten zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Handtücher

Küchen-Handtuch, griffige Qualität Mtr. 0.45 0.39 — 0.29

Küchen-Handtuch, reinleinen kr Qualität Mtr. 0.80 0.65 — 0.55

Drell-Handtuch, halbleinen mit roter Kante gesäumt und geb. 46/100 0.60 0.50 — 0.40

Küchen-Handtuch, gar. reinl., derbe, griff. Qual. m blau-rot. Kante, ges. u. geb., 48/100 0.95 0.80 — 0.70

Küchen-Handtuch, gar. reinl., extra schw. Qual. gestr. u. Jequardm, ges. u. geb. 48/110 1.25 1.15 — 1.05

Gerstenkorn-Handtuch, halbgebleicht, ges. und geb., 48/100 0.60 — 0.50

Damast-Handtuch, vollweiß, gar. halbleinen, in schönen Mustern, ges. u. geb, 48/110 1.10 0.90 — 0.85

Damast-Handtuch, ganz vorz vollw. Qual, best. schles. Leinen, ges. u. geb., 50/120 1.75 1.45 — 1.30

Gläsertücher garantiert halbleinen, 50/50 0.35 — 0.28

Strümpfe

Damen-Strumpf, prima Seidenflor in allen Farben 1.50 — 1.20

Damen-Strumpf, Kunstseide, garantiert waschbar, mit Doppelsohle und Hochferse 2.25 — 1.75

Damen-Strumpf, Bemberg-Seide, hochwertige Qualität, I. Wahl — 2.95

Damen-Kaschmir-Strümpfe in schönem Farbsortiment, garantiert reine Wolle 2.85 — 2.40

Damen-Strumpf Wolle mit Seide, plattiert — 3.40

Damen-Wäsche

Damen-Taghemd mit schmaler Achsel, aus gut. Wäschetuch, mit Hohlsaumgarn. u. Stickerei 1.20 — 0.88

Damen-Taghemd mit br. Achsel aus kr. Wäschetuch mit Einsatz und Stickereigarnierung 1.75 — 1.45

Damen-Hemdhose aus feinf. Renforcé mit reich. Stickereigarnierung 2.10 — 1.50

Damen-Prinzeßrock aus feinf. Wäschetuch mit breitem Stickereiansatz 3.10 — 2.10

Damen-Nachthemd aus vorzügl. Wäschetuch mit Hohlsaum und Stickereigarnierung 3.95 — 2.25

Damen-Untertaille, prima Macotuch mit Valancienner Spitzen 0.95 — 0.75

Damen-Schlüpfer, Wolle mit Seide plattiert, in schönem Farbsortiment 3.75 — 2.75

Damen-Unterrock, Wolle mit Seide plattiert, in schönem Farbsortiment — 4.75

Leinen- u. Baumwollwaren

Hemdentuch, mittelfein, für Damen- und Kinderwäsche 0.55 — 0.45

Orig. Treffertuch, 80 cm brt., in bekannt guter Qualität 0.95 0.80 0.75 — 0.65

Hemdentuch, mittelst., gute kr. süddeutsche Qual., besond. geeignet für Herrenwäsche, 80 cm brt. 0.85 — 0.75

Macotuch, echt ägypt. Baumwolle, hervorragende Qual. für hochelegante Damenwäsche 1.50 1.35 — 1.20

Linon, mittelstarke Qualität mit Leinenglanz 80 cm brt. 0.75 — 0.65

Linon, mittelstarke Qualität mit Leinenglanz, 130 cm brt. 1.30 — 1.10

Linon, Spezialqual, feinfäd. dichtes Gewebe aus besten ägypt. Macogarnen, 80 cm brt. 1.25 — 0.95

Linon, Spezialqual., feinfäd. dichtes Gewebe aus besten ägypt. Macogarnen, 130 cm brt. 2.15 — 1.60

Bettdamast, bewährte seidenart Qual. aus gutem Material in wirk. Mustern, 80 cm brt. 1.75 — 1.15

Bettdamast, bewährte seidenart Qual. aus gutem Material in wirk. Mustern 130 cm brt. 2.95 — 1.95

Züchen, mittelfeine gedr. Qual. mit Leinenglanz, gar. waschecht, 80 cm brt. 0.75 — 0.65

Züchen, mittelfeine gedr. Qualität mit Leinenglanz, gar. waschecht, 130 cm brt. 1.25 — 1.10

Haustuch für Bettücher, kr. Strapazierqualität, 130 cm brt. 1.60 — 1.20

Bettuchleinen, halbgebl. mittelst. gedr. Qualität 140 cm brt. — 1.95

Inlett, 80 cm brt., feinfäd. Köperware, türkischrot, gar. federd, bes. geeignet f. Aussteuerzwecke 2.55 — 1.80

Inlett, 130 cm brt, feinfäd. Köperware, türkischrot, gar. federd., bes geeignet f. Aussteuerzwecke 4.40 — 2.95

Riesenmengen
Reste und Abschnitte
im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Wollstoffe

Wollbatist, pr. Qual. in schönem Farbsortiment 80 cm brt. 1.95 — 1.60

Popelin, reine Wolle, 100 cm brt. 3.25 — 2.75

Rips, reine Wolle, für Kleider und Kostüme, 130 cm brt. 5.50 — 4.25

Charmelaine, 130 cm brt., reine Wolle — 6.25

Gabardine, 130 cm brt., gediegene Qualität — 4.25

Popeline, weiß, für Konfirmanden-Kleider, 80 cm brt. 3.30 — 2.40

Tisch- und Bettwäsche

Garten-Tischdecke, indanthrenfarbig 1.10 — 1.05

Damast-Tischdecke, vollw. gebl, 110/125 — 1.95

Damast-Tischdecke, garantiert halbleinen, mit wirkungsvollen Mustern, 130/130 3.25 — 2.50

Einen Posten Damast-Tischdecken, 130/160 — 2.75

Damast-Tischdecke, gar. halbleinen, von eleg Ausehen u großer Haltbarkeit, 130/160 4.25 — 3.25

Tee-Gedeck mit 6 Servietten, pr. vollweiße Damast-Qualität, mit breiter bunter Bordüre, 130/160 — 5.50

Damast-Tafeltischdecke, 130 160, vorz. Damast Qualität mit Seidenglanz in schönem Rosenmuster — 3.95

Serviette, passend, 55/55, vorz. Damast Qualität mit Seidenglanz in schönem Rosenmuster — 0.65

Linon-Bettbezug 2 Kissen, 80/100 } m. Hohlsaum
1 Deckbett, 130/200 } od. Stickereig. — 11.25

Für Aussteuerzwecke
Bett- und Tischwäsche
in hervorragenden Qualitäten ständig am Lager.

Schürzen

Hausschürze, Jumperform 1.95 — 1.40

Hausschürze, garantiert indanthren 2.25 — 1.95

Hausschürze, garantiert indanthren, in den modernsten Ausführungen 2.95 — 2.60

Satin-Schürze, Jumperform, in schönen Mustern — 1.50

Satin-Schürze, aparte Verarbeitung 3.25 — 2.50

Herren-Artikel

Einen Posten Oberhemden, unsortierte Halsweiten 5.50 3.95 — 3.75

Einen Posten Oberhemden, Zefir und Tricoline, früher bis 14.—, jetzt 7.50 — 6.75

Einen Posten Oberhemden, weiß, mit Piquéefaltenbrust 4.95 — 4.75

Herren-Nachthemd, aus pr. Wäschetuch mit indanthr. Besatz Börtchen, Gelsha-Form 3.75 — 2.95

Herren-Normal-Hemd in bekannt guten Qualitäten 3.25 2.95 — 2.70

Herren-Normal-Beinkleid, in bekannt guten Qualitäten 2.10 — 1.75

Einen Posten Socken, gar. reine Wolle, in meliert und ganz hervorrag. Ausmusterung 1.60 — 1.50

Einen Posten Binder, reine Seide

Serie	IV	III	II	I
	2.95	2.75	1.75	0.75

Auf alle nicht besonders herabgesetzten Waren gewähre ich innerhalb dieser Tage einen Kassenrabatt von 10%

25% auf Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

Carl Spallek · Namslau

Gegr. 1895. **nur Schützenstraße 2/3** **Tel. 246**

Modewaren **Konfektion** **Wäscheausstattungen**

Beilage zu Nr. 23 des „Namslauer Stadtblattes“

Namslau, Freitag, den 27. Januar 1928.

Anfang Sonnabend 28. Januar.

Halt – vor meinem Schaufenster — Sie müssen sich von den beispiellos herabgesetzten Preisen in meinem **Inventur-Ausverkauf** überzeugen.

Ende Sonnabend 4. Februar.

Damen-Wäsche

Hemd mit Träger	0.85
Hemd m. Träger u. Stickerei verziert	1.25
Hemd mit breiter Achsel und breiter Stickerei	1.65
Untertaille, Jumperform, mit breiter Stickerei	0.95 0.75
Hemdhose mit Stickerei und Windelverschluß	1.95
Hemdhose mit Valencienne und gestricktem Motiv	2.50
Nachthemd mit reizender Stickerei	2.95
Prinzeßrock mit br. Stickerei-Volant	2.75
Büstenhalter, Wäschestoff	0.95 0.55
Büstenhalter, Tricot	1.25

Schürzen

Jumper-Schürze, buntgemustert	0.75
Schürze, diverse Muster, hübsche Verarbeitung	1.50
Schürze, in verschiedenen Farben, Indanthren-Stoffe, extra weit	2.95
Kinder-Schürzen in allen Größen, gestreift und bunt gemustert	von 0.75 an
Knaben-Schürzen, gestreift	von 0.50 an

Seltene Gelegenheit

Reizende Spielhöschen in Rips und Zefir, ganz mod. Verarbtg. von 1.25 an

Strümpfe

Strümpfe, Flor	0.65 0.38
Strümpfe, Maco, alle mod. Farben	0.95
Strümpfe, derber Seidenflor	1.35
Strümpfe, prima Seidenflor, in allen Farben	1.95
Strümpfe, prima Waschseide, schwarz und bunt	1.95
Strümpfe, Kaschmir, reine Wolle	1.85
Kinder-Strümpfe, Maco, schwarz und bunt Gr. 1	0.40
Steigerung 10 Pfg. pro Größe.	
Kinder-Strümpfe, Wolle, schwarz und braun Gr. 1	0.75
Steigerung 15 Pfg. pro Größe.	
Kinder-Strümpfe, reine Wolle, schw. und bunt Gr. 1	1.20
Steigerung 20 Pfg. pro Größe.	
Socken, Vigogne	0.38
Socken, Maco mit Seide, bunt gemustert	0.85

Besonders preiswert

Socken, reine Wolle, meliert 1.50

Handschuhe

Damen-Handschuh, Tricot mit wa m. Futter	0.95
Damen-Handschuh, imit. Wildleder.	1.45 1.25
Damen-Handschuh, gestrickt	1.65
Ski-Socken, Wolle	0.95

Tricotagen

Schlüpfer in bunten Farben	0.85
Schlüpfer mit warmem Futter	1.95 1.45
Tricot-Anzüge in allen Größen, gute Qualität	von 1.35 an
Normal-Hemden für Herren	1.95
Normal-Hosen für Herren	1.60
Normal-Einsatz-Hemden	2.50
Maco-Hemd m modern. Einsatz	2.50 1.95

1 Posten Barchenthemden spottbillig!

Wollwaren

Klausch-Garnituren, Schal und Mütze	2.25 1.95

Damen-Strickjacken mit Seiden-Effekten sehr preiswert.

Herren-Artikel

Oberhemden, bunt gestr. m. 2 Kragen	5.25 3.85
Selbstbinder, moderne Muster	0.95 0.55
Hosenträger, gute Qualität	0.75
Kunstseidene Schals, verschied. Streif.	1.95

Taschentücher

Kinder-Taschentücher	0.12
Taschentücher mit bunter Kante	0.15
Taschentücher aus gutem Linon	0.18

Damen-Kleider

Hauskleid aus gestreiftem Zefir	2.95
Kleid aus Popeline mit kunstseiden. Streifen	4.50
Kleid aus reinwollenem Popeline und Plisseerock	9.50
Kinder-Barchent-Kleidchen	von 1.25 an

Hüte

Seltene günstige Kaufgelegenheit in Filz und Samt

Serie I	Serie II	Serie III
1.50	3.25	5.50

Reizende Kappen in bunten Farben 1.50

Moderne Frühjahrshüte in Seide v. 3.50 an

Stickereien

extra billig

in verschiedenen Breiten und modernen Mustern

pro Mtr. 0.08 — 0.15 — 0.20.

5% Kassa-Rabatt

auf sämtliche nicht besonders herabgesetzte Waren.

Ausgesuchte Waren

werden auf Wunsch bis 4. Februar zurückgelegt.

Klosterstraße 4. **R. Warschauer Nachf., Namslau** Klosterstraße 4.

Zunahme der Tageslänge.

Die Zunahme der Tageslänge macht sich bei uns bemerkbar. Es sind freilich noch wenige Minuten, die es früh heller als es die Zeit für den Sonnenuntergang anzeigt. Das kommt daher, daß sich die Sonne nicht mit gleichbleibender Geschwindigkeit am Himmel bewegt. Die Erde bewegt sich um die Sonne in einer Ellipse, in deren Brennpunkt die Sonne steht. Sie ist daher nicht immer gleichweit von der Sonne entfernt und bewegt sich je nach der geringeren oder größeren Entfernung langsamer oder schneller. Die verschiedenen Tage sind daher nach der Sonne berechnet, einander nicht völlig gleich, es gibt von Kulminationspunkt zu Kulminationspunkt (also von einem Sonnenhochstand zum anderen) längere und kürzere Tage. An diese genau nach der Sonne ermittelten Tageslängen hält sich die astronomische Zeit. Für die bürgerliche Zeitrechnung ist der mittlere Tag berechnet worden. Es sind also rechnerisch alle Tage genau einander gleich gemacht. Die astronomische und die bürgerliche Zeit weichen zweimal im Jahre stärker voneinander ab und zwar um eine Viertelstunde. Der Unterschied zwischen beiden Zeiten, der astronomischen und der bürgerlichen, heißt Zeitgleichung. Während die Zeitgleichung am kürzesten Tage ungefähr Null betrug, macht sie am Ende des Monats Januar schon vierzehn Minuten aus. Um die eigentliche Dauer des Tages zu ermitteln, muß man die Zeitgleichung berücksichtigen.

Werbt für das Namslauer Stadtblatt!

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

54. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Sie stürzte in ihr Zimmerchen und brach dort, laut weinend, zusammen. Was hatte sie ihm getan, daß er sie so wie eine Fremde behandelte?

Und sie hatte ihm doch ihr ganzes Herz entgegengebracht. Alles hatte sie ihm gesagt: Nimm mich hin, ich bin dein! Und achtlos war er daran vorübergegangen; in tiefer Scham verbarg sie das Antlitz in ihre Hände.

Zürnte er ihr, daß sie unter einem fremden, falschen Namen sein Haus betreten hatte? Aber nein, deshalb konnte es auch nicht sein; denn lange vor Weihnachten schon war er gegen sie so fremd und kalt. Sie grübelte und grübelte und konnte zu keinem Ergebnis kommen.

Und doch sann sie auf sein Glück; ein Plan tauchte in ihr auf: Steinhagen sollte nicht in fremde Hände fallen, Steinhagen, das er so liebte. Sie wollte es kaufen, für sich. Es war ihr ja so lieb geworden, und einen Platz in der Welt mußte sie haben; sie konnte doch nicht von Ort zu Ort wandern, ohne Zweck und Ziel. Auf Burgau würde sie nicht bleiben können, wenn es die Großmutter nicht ausdrücklich wünschte.

Und Steinhagen war gerade das, was sie brauchte; es war bequem, einsam und friedvoll, und doch nicht abgelegen von den Annehmlichkeiten der Großstadt.

Am gleichen Nachmittag schon suchte sie Lothars Sachverwalter, den Justizrat Wendler, auf. Sie gab ihm den Auftrag, für sie das Gut zu erwerben. Mit Handschlag und Ehrenwort mußte er sich zur Verschwiegenheit über die Person des Käufers verpflichten. Sie gab ihm unbeschränkte Vollmacht, legte alles in seine Hände.

Schmunzelnd sah der alte Menschenkenner dem jungen Geschöpf nach, in dessen Herzen er wie in einem offenen Buche gelesen hatte.

„Mögen die Wünsche und Hoffnungen dieses reizenden Mädchens sich erfüllen,“ dachte er. „Ich bin es für meinen Klienten zufrieden, daß es sich so fügt. Der gute Lothar ist ja blind, wenn er bisher so viel Schönheit und Liebenswürdigkeit übersehen hat. Man muß ihn mit der Nase auf sein Glück stoßen. Und nach Ihrem Wunsche, Komtesse Laßberg, soll es geschehen. Ich werde Steinhagen schon klar machen, daß er berechtigt ist, einen sehr hohen Preis für das wertvolle Besitztum zu fordern. Und das Köstlichste bekommt er dann gratis.“

Der alte Herr freute sich aufrichtig, daß auf diese Weise Lothar Steinhagen, den er außerordentlich schätzte, sein Gut erhalten blieb.

— — — — —

Mit Ungeduld hatte die Baronin Brücken Yvonne schon erwartet. Nun die Nichte in den Besitz solcher Reichtümer gekommen war, betrachtete sie sie mit anderen Augen, und ihr sehnlichster Wunsch war jetzt eine Verbindung Yvonnes mit Lutz.

Unzählige Vorwürfe hatte sie sich schon wegen ihres damaligen Widerstandes gemacht. Aber wer hätte das ahnen können.

Mehr oder minder versteckten Bemerkungen Hertas war Yvonne ausgewichen; sie verstand wohl, wo hinaus man wollte; doch war das für sie abgetan.

Jetzt saß sie im Arbeitszimmer der Großmutter, und sie beide sahen die vielen Papiere und Schreiben durch.

„Wenn Papa das erlebt hätte!“ dachte Yvonne mit einem Gefühl der Wehmut und Genugtuung. „Wie würde er sich um Mamas willen gefreut haben.“

Die Großmutter erklärte verschiedenes.

„Du darfst in den Geldsachen nicht mehr unerfahren bleiben, Yvonne. Wenn du auch dein großes Vermögen nicht selbst verwalten kannst, so ist es doch wesentlich, du verstehst etwas davon. Wäre Baron Brücken, Tante Alines Mann, ein besserer Rechner gewesen, so stände es besser um Bernried. Ich habe manche Sorge dadurch gehabt.“

Mit klaren Augen sah Yvonne sie an.

„Großmama, wenn ich dir das jetzt ein wenig erleichtern könnte!“

„Nein, Yvonne, ich danke dir, es ist nicht nötig, sonst würde ich nie diese Aeußerung getan haben. Für meine Tochter und ihre Kinder ist ausreichend gesorgt. Wenn nur Lutz nicht immer wieder —“

Sie brach kurz ab und preßte ihre Lippen aufeinander, als habe sie zu viel gesagt, und sprach dann gleich wieder von etwas anderem.

Der alte Großmann trat ein, eine Karte in der Hand.

„Der Herr bittet Frau Gräfin um eine Unterredung.“

„Karl Albert Kestner?“ las diese fragend. „Ich kenne ihn nicht.“

„Er meinte, es sei dringend; er war schon einmal hier,“ sagte Großmann mit Betonung.

Da verstand die Gräfin. Sie erhob sich. Das stolze Gesicht war einen Schein bleicher.

„Ich bin bald wieder da, Yvonne.“ Und mit schweren Schritten ging sie zur Tür hinaus.

„Komtesse Yvonnchen,“ flüsterte der Alte, „der bringt nichts Gutes. Da ist gewiß wieder was mit Herrn Lutz. Ja, ja!“ Er seufzte tief.

„Um Gottes willen, Großmann!“

„Ja, ja, mir tut die arme Gnädige leid. Was hat sie, solange Komteßchen fort sind, für Sorgen gehabt, und nur wegen Herrn Lutz,“ nickte er bekümmert.

Entschlossen stand Yvonne auf. „Ich gehe hinüber.“

„Ach ja, wenn Komteßchen das tun wollten und der Frau Gräfin die Aufregungen ersparen. Komteßchen können es ja jetzt — und es ist immer die Großmama.“

Sie verstand ihn und streckte ihm die Hand entgegen. „Mein guter, alter Großmann!“

Sie begab sich in den Empfangssalon, und ihr Blick umfaßte die Großmutter, die einer Statue gleich auf einem der hohen Lehnstühle saß, ihr gegenüber ein kleiner, beleibter Herr, der lebhaft gestikulierend vor ihr stand. Er war mit krämerhafter Eleganz gekleidet; eine dicke, goldene Uhrkette legte sich breit über das wohlgepflegte Bäuchlein; aufdringlich funkelten aus der grellbunten Krawatte und an den dicken Fingern die Brillanten.

Er machte einen sehr unsympathischen Eindruck, dieser Herr Karl Albert Kestner; listig funkelten seine kleinen, schwarzen Augen. Er hatte ein Papier in der Hand, das er der Gräfin dicht vor das Gesicht hielt; sie griff danach, doch ließ er es nicht aus den Fingern.

(Fortsetzung folgt.)

Das Notprogramm der Wirtschaft.

Erklärungen des Vorstandes des Deutschen Städtetages.

Berlin, 24 Januar Der Vorstand des Deutschen Städtetages trat am Montag zu einer Sitzung zusammen. Als Ergebnis der Beratungen wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der der Vorstand die Stadtverwaltungen auffordert, jegliche vermeidbare Ausgabe zu unterlassen. Dann wird auf die Bestrebungen der Wirtschaft hingewiesen, eine Senkung von Steuern zu erreichen und demgegenüber betont, daß die Gesamtbelastung der Gemeinden von Monat zu Monat in die Höhe getrieben werde. Die von der Wirtschaft in ihrem „Notprogramm" aufgestellte schematische Forderung nach einer 10proz. Ausgabenkürzung sei bei dieser Sachlage undurchführbar. Umso dringlicher sei die vom Deutschen Städtetag wiederholt geforderte Durchführung einer organischen Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Bei ihrer Vorbereitung müßten die kommunalen Interessen die gebührende Berücksichtigung finden, wenn die Beschlüsse der Länderkonferenzen zu einem positiven Ergebnis ausgestaltet werden sollen.

Eine Junggesellensteuer?

Berlin, 24. Januar. Im Hauptausschuß des Preußischen Landtages erklärte Minister Hirtsiefer, es sei vielleicht die Einführung einer Zwecksteuer, z. B. einer Junggesellensteuer, zur Erzielung von Mehreinnahmen zu erwägen. Ministerialdirektor Dr. Krohne machte Mitteilungen über den Gesundheitszustand. In bezug auf die Infektion, Seuchen usw. sei die Entwicklung günstig. Auch die Kinderlähmung komme nicht so häufig vor, wie vielfach angenommen werde. Er warnte, aus dem Sinken der Sterblichkeitsziffer allzu optimistisch hinsichtlich einer Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse zu urteilen. Der Geburtenrückgang habe sich 1926 auf 20,3 pro Mille belaufen, im ersten Halbjahr 1927 auf 19 pro Mille. Der Geburtenüberschuß im Jahre 1926 betrug 8, im ersten Halbjahr 1927 6,1 Prozent. Der Ministerialdirektor erklärte, wir ständen einem beginnenden Selbstmord der Bevölkerung gegenüber. Großzügige bevölkerungspolitische Maßnahmen seien notwendig, und es müßten schleunigst Maßnahmen ergriffen werden.

Ein einheitliches Kündigungsformular.

Berlin, 24. Januar. Im Wohnungsausschuß des Reichstages wurde heute bei der Weiterberatung des Mieterschutzgesetzes das Kündigungsformular besprochen, das künftig für Wohnungskündigungen einheitlich angewendet werden soll. Von den Sozialdemokraten und von der Wirtschaftspartei sind hierzu Aenderungsanträge gestellt worden, die in der nächsten Sitzung zur Abstimmung kommen sollen.

Das deutsche Eigentum im Senatsausschuß.

Washington, 25. Januar. Der Finanzausschuß des Senats setzte gestern die Beratungen des Freigabegesetzes fort. Der Rechtsvertreter der deutschen Schiffahrtsgesellschaften, E. W. Hunt, erklärte, daß bei Zugrundelegung der im Jahre 1917 von den amerikanischen Marinebehörden abgegebenen Schätzungen des Wertes der beschlagnahmten deutschen Schiffe die deutschen Eigentümer nur ein Zehntel des wirklichen Wertes erhalten würden. Er wies darauf hin, daß die gemischte Kommission für jede Tonne zerstörten amerikanischen Schiffsraumes eine Entschädigung von 350 Dollar zugesprochen habe, während der Wert des deutschen Schiffsraums von der amerikanischen Marine im Jahre 1917 pro Tonne nur mit 34 Dollar angesetzt wurde. Hunt ersucht den Senatsausschuß, in den von dem Repräsentantenhause angenommenen Gesetzentwurf entsprechende Vergleichsvorschläge aufzunehmen.

Einsturz eines Neubaues

Kassel, 25. Januar. Heute vormittag kurz vor 11 Uhr ereignete sich in der Stiftstraße im Stadteil Bettenhausen, wo ein Neubau der Firma Karstadt-A.-G ausgeführt wird, ein schweres Einsturzunglück. Es ist darauf zurückzuführen, daß der Neubau provisorisch mit einem Dach versehen worden war, das infolge des gestrigen starken Regens Wasser durchließ und so einen der Betonpfeiler zum Einsturz brachte. Als ein Mauerpolier heute vormittag den Schaden des Daches besichtigte, fand er, daß eine der sechs Betonsäulen, die das Dach tragen, schwer zersplittert war. Er rief den Arbeitern zu: „Sofort alles aus dem Bau heraus! Das Haus stürzt ein!" Kaum hatten die meisten Arbeiter den Bauplatz verlassen, als auch schon das Gebäude zusammenkrachte. Drei Arbeiter konnten den Bau nicht mehr rechtzeitig verlassen, und so wurden einer getötet, einer schwer und einer leichter verletzt.

Schlesische Verkehrsfragen.

Nachdem das vom Verkehrsministerium ausgearbeitete große Eisenbahnbauprogramm angesichts des Mangels an Mitteln zunächst fallen gelassen werden mußte, hat der Reichstag bekanntlich seinen Verkehrsausschuß beauftragt, ein besonderes Verkehrsprogramm für den Osten auszuarbeiten. Zu diesem Zweck ist zunächst ein Unterausschuß eingesetzt, der in diesen Tagen seine Arbeit begonnen hat. Im Vordergrunde steht hierbei Ostpreußen, sowohl aus allgemeinen nationalpolitischen Gründen, als auch angesichts des besonderen Interesses, das der Reichspräsident dieser Provinz bekundet hat. Immerhin ist es den Vertretern Schlesiens gelungen, auch für unsere Provinz wenigstens das Notwendigste zu erreichen. Die parteipolitischen Gegensätze traten dabei ganz in den Hintergrund. Für die Interessen der Grenzbahn Brieg Namslau – Neumittelwalde hat sich wieder der deutschnationale Abgeordnete Frhr. von Freytagh-Loringhoven besonders eingesetzt. Die Linie ist denn auch für Mittelschlesien als erste auf das Programm gelangt und wird vom Unterausschuß dem Verkehrsausschuß als dringlich empfohlen werden Mit ihrer Erbauung darf daher wohl auch gerechnet werden. An zweiter Stelle stehen die Glatzer Gebirgsbahn, die jedoch im Hinblick auf einen Tunnel von 5 Klm. Länge zu teuer werden dürfte, und die Bahn Guhrau – Herrnstadt, für deren Erbauung jedoch die jetzt finanziell unausführbare Beseitigung entgegenstehender Interessen der Rawitscher Linie Voraussetzung ist

Der Unterausschuß setzt seine Arbeiten fort und befaßt sich auch mit den Fragen des Kraft-, Luft- und Wasserstraßenverkehrs Hoffentlich gelingt es auch hierbei, den Interessen Schlesiens gerecht zu werden

Bitte bestellen Sie sofort

das Abonnement auf das **täglich erscheinende**

! Namslauer Stadtblatt !

für den **Monat Februar 1928.**

Sämtliche Postanstalten

unsere Geschäftsstelle, Andreaskirchstraße 18

die Ausgabestellen: Gaul, Wilhelmstraße u Klosterstraße, Leppin, Ring, Frau Kaufmann Kattner, Schützenstraße, H W. Kastner, Krakauerstraße 10, Fritz Schröder, Mareestraße (an den Friedhöfen), Liebschwager, Kasernenstraße und unsere Austräger nehmen dauernd Bestellungen an.

Kardinal-Erzbischof Dr. von Faulhaber, München, über die Aufwertungsgesetzgebung.

Der „Gläubiger und Sparer" bringt in der Ausgabe vom 7. Januar 1928 folgenden Artikel:

Der Vorsitzende unserer Ortsgruppe St. Ingbert (Saargebiet), Herr Jos Pröbstl, wandte sich unter dem 2. September 1927 an seine Eminenz, den Herrn Kardinal Dr. v. Faulhaber in München mit der Bitte um Unterstützung im Aufwertungskampfe. Darauf ging ihm folgende Antwort zu:

Sehr geehrter Herr Pröbstl!

Auf Ihren Brief vom 2 September übersendet Ihnen Herr Kardinal mit besten Grüßen eine Erklärung, die er in der Sache der Aufwertung auch an die nachstehend genannten Notare Dr. Schwarz und Dr. Heenen Homborn a Rh gerichtet hat.

Mit freundlichen Grüßen

J. A: sehr ergebener gez. Unterschrift

Domkapitular u erzb. Sekretär.

Kardinal Faulhaber, Erzbischof von München, hat am 6. Januar 1924 vor einer großen Männerversammlung in der Kirche St. Michael in München über das siebente Gebot gepredigt und dabei folgendes erklärt:

„Die vielbesprochene sittliche Erneuerung unseres Volkes kann nur auf dem Boden der zehn Gebote Gottes kommen. So kann z B. ein Volk einen sittlich gültigen Handelsvertrag nicht schließen, wenn dessen Güter gestohlen und mit Menschenblut befleckt sind. Ein Rechtsstaat hat die Pflicht, gegen die Ausplünderung der Hypothekgläubiger einzuschreiten und wenn er Steuern braucht, die Steuerlast möglichst gerecht nach der Tragfähigkeit der Schultern zu verteilen. Heute sind viele Hypothekengläubiger in Armut und Not gekommen, weil ein herzloser Hypothekschuldner das, was er mit vollwertigem Gold auf Treu und Glauben geliehen erhalten hatte, mit wertlosem Papier zurückgezahlt hat Für viele Kirchenstiftungen bedeutet die Entwertung der Hypotheken und Pfandbriefe eine Säkularisation von nie dagewesenem Umfange, und doch müssen wir diese Frage an rein sittlich sozialen Maßnahmen messen ohne Rücksicht darauf, ob wir persönlich Hypothekgläubiger oder Hypothekschuldner sind. Wenn man aber die Drohungen liest, die im bolschewistischen Männerspiegel und auch sonst in der Heiligen Schrift über die Mißachtung des siebenten Gebotes ausgesprochen sind, hat man erschaudernd das Empfinden: Auf unserm Volke lastet eine schwere Hypothek und Strafgerechtigkeit Gottes." Kardinal v Faulhaber hat seinerzeit, als es noch keine Schutzverbände für Aufwertung gab, gegen das schreiende Unrecht, das in den sogenannten Aufwertungsgesetzen liegt, seine Stimme erhoben. Seine Gedankengänge und die gleichen, die zwei Tage später ohne gegenseitige Vereinbarung, am 8. Januar 1924, in einer öffentlichen Erklärung des Herrn Kardinal Bertram von Breslau enthalten sind Feierlich konnte der Erzbischof von München den gesetzgebenden Stellen des Reiches es nicht sagen, als mit diesen Worten: Vor Gott und eurem Gewissen seid ihr verpflichtet, das entwertete Volksvermögen nach Kräften aufzuwerten. Tatsächlich ist obige Kundgebung an den höchsten staatlichen Stellen, die das entscheidende Wort in dieser Frage hatten, nicht ohne Eindruck geblieben. Während andere Redner und Zeitungen dem Volke sagten, die Kirche habe nichts in der Frage der Aufwertung getan, hat der „Schutzverband der Hypotheken-Pfandbrief- und Obligationenkäufer in Bayern" den Mut zur Wahrheit gehabt und am 17 September 1927 im Bayerischen Kurier in München erklärt: Wir wissen, daß die Durchführung des Gesetzes vom 8. Dezember 1923, das jeglichen Aufwertungsanspruch beseitigte, vornehmlich an der hochherzigen öffentlichen Warnung des Herrn Kardinal v. Faulhaber vor dem gesetzgeberischen Sanktionierung von Diebesgut gescheitert ist. In weiten Kreisen der Sparerverbände, die mit Recht eine höhere Aufwertung forderten und fordern, hat man gefragt, warum die Bischöfe nicht immer und immer wieder ihre Stimme für eine Aufwertung erheben? Ist es nicht genug, wenn ein Bischof die Ungerechtigkeit der bisherigen Aufwertung am Maßstabe des siebenten Gebotes ein für allemal ausgesprochen hat und wenn er weiß, daß sein Wort an den maßgebenden Stellen noch wohlbekannt ist? Kardinal v. Faulhaber hat heute noch wie im Januar 1924 die Ueberzeugung, die sogenannten Aufwertungsgesetze sind vor dem Richterstuhl des siebenten Gebotes nicht zu verantworten, er hat aber nicht die Pflicht, alle vier Wochen wieder das Gleiche zu sagen und nicht die Macht, neue Aufwertungsgesetze zu schaffen und jeden einzelnen unrecht handelnden Schuldner zur Wiedergutmachung seiner Schuld zu zwingen.

Das erzbischöfliche Sekretariat, gez. Unterschrift.

Lokales.

Namslau, den 26 Januar 1928.

= **Zahlung der Militärrenten. Da der Zahlungstag diesmal auf einen Sonntag fällt, gelangen die Militärrenten bereits am Sonnabend, 28. Januar beim Postamt zur Auszahlung.**

= **Mückenvernichtung.** Eine planmäßige Mückenvertilgung hat sich auch in diesem Jahre als notwendig erwiesen. Mit dieser wird in nächster Zeit begonnen werden. Die vom Magistrat beauftragten Arbeiter, die mit amtlichen Ausweisen versehen sind, beaehen sich in die Keller, um die dort überwinternden Mücken durch Zerstäuben einer Flüssigkeit zu vernichten. Soll die Mückenvernichtung schnell vor sich gehen und sollen die entstehenden Kosten verringert werden, so ist durchaus zu wünschen, daß die Arbeiter in ihrer Tätigkeit unterstützt werden d. h., daß die Hausbesitzer, Verwalter und Mieter den Zugang zu ihren Kellern den Arbeitern auf dem schnellsten Wege öffnen und ihnen bei der Vertilgung behilflich sind. Im Hinblick darauf, daß die gesamte Bürgerschaft an der Vernichtung der Mücken interessiert ist, ist zu erwarten, daß die Mieter sich an den auf die Hausbesitzer umzulegenden Kosten, die wahrscheinlich nicht allzuhoch sein werden, beteiligen werden.

= **Bühnenvolksbund.** Den Mitgliedern und Freunden des Bühnenvolksbundes wird es sicher erwünscht sein, schon heut zu erfahren daß die nächste Vorstellung Dienstag, den 7. Februar, stattfindet, damit sie sich den Abend für das groteske Lustspiel: „Der Jahrmarkt von Pulsnitz" von Walter Harlan freihalten können.

= **Gerichtlicher Sachverständiger.** Laut Mitteilung des Landgerichtspräsidenten ist der Professor Dr. Gotthard Willner in Breslau 18 Eichendorffstraße 51, als Sachverständiger für landwirtschaftliche Angelegenheiten für den Landgerichtsbezirk Breslau verpflichtet und in die Liste der gerichtlichen Sachverständigen eingetragen worden.

= **Reich und Preußen vor dem Schlichtungsausschuß.** Wie der Pressedienst des Gewerkschaftsbundes der Angestellten mitteilt, haben die Schlichtungsverhandlungen im Gehaltsstreit der Reichs- und Staatsangestellten unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs a. D. Professor Dr. von Möllendorf am Montag, den 23 Januar, begonnen.

= **Aufbringungsschlüssel zur Industriebelastung.** Nachdem nunmehr die Ergebnisse der Veranlagung zur Vermögenssteuer 1927 vorliegen, sind von dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsfinanzminister die Verteilungsschlüssel zur Aufbringung der Industriebelastung für die Kalenderjahre 1926 bis 1928 endgültig festgesetzt worden. In den Jahren 1926 und 1927 waren bisher nur Vorauszahlungen zu leisten. Mit Rücksicht auf die veränderte Bemessungsgrundlage ist es möglich gewesen, die endgültigen Verteilungsschlüssel niedriger zu bemessen, als die vorläufigen, und zwar für 1926 auf 3,5 v. T. anstatt 3,75 v. T. und für 1927 auf 7,1 v. T. anstatt 7,5 v. T. des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens. Zuviel bezahlte Beträge werden auf die Leistungen für 1928 angerechnet. Für 1928 in dem erstmalig auch ein Tilgungsbetrag für die auf Grund des Industriebelastungsgesetzes ausgestellten Industrieobligationen aufzubringen ist, haben die aufbringungspflichtigen Betriebe 8,5 v. T. des Betriebsvermögens zu leisten. Der erste Teilbetrag ist am 5. März an die Finanzämter zu zahlen.

N- **Meisterprüfung.** Herr A. Sroka aus Jakobsdorf, Kreis Namslau, hat die Meisterprüfung für das Elektro-Installations-Starkstrom-Handwerk vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer zu Breslau bestanden.

Frankenstein. Bei der Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung im „Eldorado" kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen jugendlichen Arbeitslosen und der Polizei. Die anwesenden Polizeibeamten ordneten zur schnelleren Abfertigung der Wartenden den Eintritt in alphabetischer Reihenfolge an, als plötzlich die Erwerbslosen den Saal stürmten. Bei dem Versuch, die erregte Menge zurückzudrängen, wurden die Beamten tätlich angegriffen und verletzt. Nunmehr gingen die Polizeibeamten mit Gummiknüppeln und Säbel gegen die Menge vor und stellten die Ruhe wieder her.

Gottesberg. Bergkapellmeister Otto Gerlach übernimmt in Kürze das Städtische Orchester in Ohlau. Er war seit 1911 in Gottesberg Leiter der Berg- und Stadtkapelle.

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 25. Januar 1928 gezahlten Preise in Reichsmark bei sofortige Bezahlung (nur für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis frachtfrei Breslau in vollen Waggonladungen. Tendenz: Getreide: Behauptet. — Oelsaaten: Still. Mehl: Ruhig. — Sämereien: Ruhig.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

Getreide:	25.	24.	Oelsaaten	25.	24.
Weiz. 74 Effektg. min.	25 80	25 80	Mittl. Art und Güte		
Rog. 71 Effektivg. min.	25 60	25,60	letzter Ernte.		
Hafer *	20,80	20,80	Winterraps	34,	—,—
Braugerste, gute	27,00	27,00	Leinsamen *	37,	—,—
Braugerste *	25,00	25,00	Senfsamen *	32,—	—,—
Industriegerste einschl.			Hanfsamen *	36,	—,—
Wintergerste	22,00	22,00	Blaumohn	68,—	—,—

* Mittlere Art und Güte.

Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

Hauptmarkt am 25. Januar 1928. Der Auftrieb betrug 1113 Rinder, 1088 Kälber, 378 Schafe, 3516 Schweine. Ueberstand vom vorigen Markte waren: — Rinder, — Kälber, — Schafe, — Schweine.

Es wurden gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:

	25. Januar	18. Januar
Rinder. Ochsen: vollfl., ausgemäst., höchst. Schlachtwerts, 1. jüngere	52—54	52—54
2 ältere		
sonstige vollfleischige, 1. jüngere	39—44	39—44
2. ältere		
fleischige	22—30	22—30
gering genährte	22—30	—
Bullen: jüngere, vollfleisch., höchst. Schlachtw.	52—56	52—56
sonstige vollfleisch. oder ausgemästete	41—46	41—46
fleischige	—	—
gering genährte	—	—
Kühe: jüngere, vollfl., höchsten Schlachtwerts	46—50	47—50
sonstige vollfleischige oder ausgemästete	35—40	35—40
fleischige	24-30	24-30
gering genährte	15-20	15—20
Färsen (Kalbinnen): vollfleischige, ausgemäst., höchsten Schlachtwertes	52-56	52—56
vollfleischige	40—46	40 46
fleischige	— 35	—35
reser: Mäßig genährtes Jungvieh	37—41	37—41
älber. Doppelender bester Mast	—	—
Beste Mast- und Saugkälber	70—76	70—75
Mittlere Mast- und Saugkälber	60-65	60—65
Geringe Kälber	48—52	48—52
Schafe. Mastlämmer u. jüngere Masthammel, 1. Weidemast	—	—
2. Stallmast	55—59	53—57
Mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe	40—46	40—46
Fleischiges Schafvieh	—	—
Geringgenährtes Schafvieh	—	—
Schweine. Fettschweine über 150 kg Lbdgew.	—	—
vollfleisch. Schweine v. ca. 120—150 kg Lbdgew.	57—58	58—59
vollfleisch. „ „ „ 100—120 kg „	55—57	55-57
vollfleisch. „ „ „ 80—100 kg „	52-54	52-55
fleischige „ „ „ 60— 80 kg „	46—50	46—50
fleischige „ unter 60 kg Lebendgew.	—	—
Sauen	47—51	46—50

Geschäftsgang: Kälber gut, Schafe und Rinder mittel, Schweine langsam. Voraussichtlicher Ueberstand bei Marktschluß 10 Rinder, 8 Schafe, 150 Schweine.

Der „olle ehrliche Landmann".

Den biedren Landmann spielte ein Schwindler, der in allen Teilen Groß-Berlins auftrat. Ein großer Mann, der in seinem ganzen Gebahren den Eindruck machte, als wenn er vom Lande komme, näherte sich Eisenbahn- und Postbeamten und erzählte ihnen, daß er im Auftrage eines Berliner Einwohners mit einer Sendung Kartoffeln hierher gekommen sei. Der Besteller sei aber abwesend und nicht zu finden. Die Kartoffeln ständen auf dem Bahnhof und kosteten ihm jeden Tag Lagergeld. Deshalb möchte er sie lieber billig für 3 Mark den Zentner anderweitig verkaufen. Die Beamten gingen gern auf den Handel ein, leisteten gleich Zahlung, gaben dem „Landmann" ihre Adressen an, damit er Säcke holen könne und versahen ihn meistens auch mit einem Zettel, der die Frauen unterrichtete. Der „Landmann" holte die Säcke, ließ sich von den Frauen den Kaufpreis noch einmal zahlen und dann nichts mehr von sich hören. Aus der Personenbeschreibung erkannten Kriminalbeamte als den Schwindler bald den 26 Jahre alten Tischler Paul Wohlgemut, mit dem sie schon wiederholt zu tun hatten. Wohlgemut wurde festgenommen.

Lockere Zähne

(Ein Urteil von Wiesen): Ohne Aufforderung erlaube ich mir hiermit Ihrem Fabrikat „Chlorodont" meine Anerkennung auszusprechen. Durch Ihre Reklame wurde ich auf Ihr Erzeugnis aufmerksam und stellte bisher folgende hervorragende Wirkung fest: Meine Zahnfleischentzündung zwischen den Zähnen ging nach dem Gebrauch Ihres glänzenden Chlorodonts bereits nach einigen Tagen sicher zurück, um nach 14 Tagen vollkommen bereits ausgeheilt zu sein. Nach abermaliger 14 tägiger Behandlung mit Ihrer Zahncreme begann sogar das zurückgezogene Zahnfleisch wieder anzuwachsen. Heute, nachdem ich zwei große Tuben verbraucht habe, verfüge ich wieder über einen durchaus gesunden Mund und Zähne. Ihre Zahnpaste wird bei mir nie mehr ausgehen, wie ich auch dasselbe in meinen Bekanntenkreisen nur lobend empfehle. Ich bin froh, nun nach langem Suchen ein Präparat gefunden zu haben, das selbst den gesteigertsten Anforderungen der modernen Zahnpflege entspricht.

Ludwigshafen a. Rh. H. D.

(Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) Nr. 9

Ueberzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pfg., große Tube 1 Mk. Chlorodont Zahnbürsten 1.25 Mk., für Kinder 70 Pfg. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange **nur echt** Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Der Wert der Anzeige

wächst ständig

mit der Dauer ihrer Veröffentlichung!

Neueste Nachrichten.

Die gestrige Sitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern, laut Deutscher Allgemeiner Zeitung, nicht nur mit dem Problem der landwirtschaftlichen Nothilfe, sondern auch mit Fragen der Außenpolitik, insbesondere Völkerbundsfragen und ferner mit der Vorbereitung der Einsetzung des von der Länderkonferenz in Aussicht genommenen 18köpfigen Verfassungsausschusses für die Reichsreform. Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung das Liquidationsschädenschlußgesetz, zu dem die Regierungsparteien neue Vorschläge angekündigt haben.

Mörder aus religiösem Wahnsinn.

Königsberg, 25. Januar. Von religiösem Wahnsinn befallen wurde im Dorfe Nogat bei Lasin der einer Sekte angehörige Landwirt Albert Martin. In diesem Zustande brachte er sein uneheliches sieben Monate altes Kind auf den Hof und schlug es mit voller Wucht auf einen Stein. Dem Kinde wurde dabei der Schädel zerschmettert, sodaß es sofort tot war. Nachbarn überwältigten den in Raserei verfallenen Mörder und übergaben ihn der Polizei, die seine Ueberführung in die Irrenanstalt nach Schetz vollzog.

Diamantene Hochzeit.

Albendorf (Grafschaft Glatz), 25. Januar. Der Invalide Ignatz Trautmann 90 Jahre alt und seine Ehefrau 85 Jahre alt feiern am 18. Februar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Ein Großfeuer.

Ottmachau, 25 Januar. Ein Großfeuer vernichtete den Dachstuhl des Hauses der Firma Altmann, Kolonialwaren. Das große Lager wurde vollständig vernichtet und das Mobilar vieler Einwohner ein Raub der Flammen. Die Einwohner mußten mit der Leiter in Sicherheit gebracht werden, da die Treppen brannten.

Während des

Inventur-Ausverkaufs

von Freitag, den 27. Januar bis Sonnabend, den 4. Februar kommen eine Reihe

billiger Schuhe

von guter Qualität zum Verkauf.

Benützen Sie diese Gelegenheit. Davon einige Beispiele:

Damen-Lack-Spangenschuh 10.75, 9.50, 8.75 Mk.

Damen-Schwarz-Spangenschuh spitze Form **8.— Mk.**

Damen-Lack-Halbschnürschuh früher 17.—, jetzt **11.— Mk.**

Damen-Halbschnürschuh (braun) fr. 12.—, jetzt **7.— Mk.**

Kinder-Schnürstiefel, Spalt Gr. 30—35 **5.50 Mk.**

„ „ weiß Leinen, Gr. 27—30 **4.— Mk.**

„ „ „ 37—35 **4 50 Mk.**

Tuch-Hausschuh für Herren **2.10 Mk.**

„ „ für Damen **1.90 Mk.**

Damen-Gummischuh . . 5.— Mk.

Herren-Rindbox-Schnürstiefel Mk 9.50

Damen-Schnürstiefel halbspitze Form **9.50 Mk.**

Damen-grau-Leinen-Halbschuh 4.50 Mk.

Auf alle Winterartikel 15% Kassen-Rabatt!

K. Robotta, Namslau

Gegr. 1887. Schützenstr. 5.

Einladungen, Hochzeitslieder, Dankkarten

usw. liefert schnell, sauber und preiswert

Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H.

Mückenvernichtung.

Die im Vorjahre mit gutem Erfolge durchgeführte allgemeine Mückenvertilgung soll in diesem Jahre wiederholt werden. Mit der planmäßigen Vernichtung der in den Kellern überwinternden Mücken durch städtische Arbeiter wird in den nächsten Tagen begonnen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach der Ortspolizeiverordnung vom 11 2. 1927 alle Grundstückseigentümer, Mieter, Pächter oder andere Verfügungsberechtigte verpflichtet sind, die auf ihren Grundstücken überwinternden Mücken durch die hierfür bestellte städtische Einrichtung vernichten zu lassen und daß zu diesem Zwecke den Beauftragten gegen Vorzeigung eines Ausweises tagsüber das Betreten der Grundstücke, insbesondere der Keller, sowie die Vornahme aller Handlungen zur Vernichtung der auf dem Grunnstück überwinternden Mücken gestattet werden muß.

Die für die Mückenvertilgung entstehenden geringen Kosten werden nach Beendigung der Vernichtung auf die Hausbesitzer umgelegt und von diesen eingezogen werden.

Namslau, den 21. Januar 1928.

Der Magistrat.
Dr. Lober.

Für die uns anläßlich unserer **Vermählung** erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken wir herzlichst.

Namslau, im Januar 1928.

Alfred Gramer und Frau
Martha, geb. Czekalla.

Namslauer Lichtspiele, Grimm's Hotel.

Freitag, den 27. Januar 1928, 8 Uhr
Sonntag, den 29. Januar, um 5 und 8 Uhr
Montag, den 30. Januar, um 8 Uhr

Ufawochenschau Nr. 1.

Der D. L. S. Film

Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Karl Zuckmayer in 7 Akten.

Diener für Alles
Groteske in 2 Akten.

Brennholzversteigerung.

Am Montag, den 30 Januar 1928, werden in Schlesack's Gasthof in Groß-Marchwitz, um 10 Uhr vormittags

Nadelholz, Knüppel und Scheite

sowie einige 100

Fichten-Stangen

versteigert.

Forstverwaltung Groß-Marchwitz.

Zuverlässiges, sauberes

Mädchen

tagsüber zu Kindern gesucht.

Frau Else Proske
Seifenfabrik.

Möbliertes Zimmer

im Zentrum sofort gesucht.

Offerten unter **G. 135** an die Geschäftsst d Stadtblattes.

1 Landwirtschaft

33¾ Morgen groß, mit lebend. und toten Inventar zu verkaufen.

Gustav Scholz
Neu Schmollen
Kreis Oels (Schles).

Trecker Motorenöl
Auto-Oel
für Personen- und Lastautos
Veloxol, Wagenfett.
Oscar Tietze
Germania-Drogerie.

Zur Blutauffrischung noch abzugeben:

Rassereine, rebhuhnfarbige

Italiener

und gestreifte

Plymout-Rocks-Hähne

schöne, kräftige Tiere.

Dom. Saabe.

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Freitag, den 27. Januar.

Kommen! — Sehen! — Kaufen!

Gewaltige Preisermäßigung in allen Abteilungen!

Kinder-Mäntel von Gr. 45 bis Gr. 80 cm jetzt 3.25 2.25 1.75	**Damen-Mäntel** aus wollenem Flausch, auch für starke Damen jetzt 12.00 6.00 3.00	**Damen-Winter-Mäntel** mit Plüsch- und Pelzbesatz jetzt 15.00 9.50	**Astrachan-Mäntel** ganz auf Futter jetzt 45.00 35.00	**Kostüme** aus guten Stoffen, um zu räumen jetzt 15.00 8.00 5.00
Kinder-Kleider von Gr. 45 bis 80, hübsche Karos usw. 2.95 1.95 0.95	**Damen-Kleider** reinwollener Cheviot jetzt 2.95 2.35	**Damen-Kleider** aus gestreiften u. karierten Stoffen 4.50 3.50 2.50	**Reinwollene Popeline-Kleider** jetzt 8.50 6.50	**Kostüme** aus reinwollen. Cheviot, ganz gefüttert Gelegenheitskauf 15.00
Herren-Joppen gute Winterloden jetzt 14.00 12.00 10.00 8.00	**Knaben- und Burschen-Joppen** jetzt 6.50 5.00 4.50	**Herren- und Burschen-Winter-Mäntel** ohne Rücksicht herabgesetzt 15.00 10.00 8.00	**1 Posten Stoff-Hosen** lange und Breeches-Hosen jetzt 4.50 3.00 2.00	**Herren-Anzüge** weit unter Preis jetzt 22.00 15.00 10.00
Kostüm-Röcke großer Posten jetzt 2.00 1.00 0.50	**Damen-Strickjacken** ohne Krimmer jetzt 5.00 4.00 2.00	**Strick-Westen** für Damen und Herren jetzt von 4.75 3.15	**Damen-Blusen** besonders billig, Winter-Stoffe 2.25 1.50 0.95	**Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe Kragen, Kravatten, Binder** in neuen Fassons mit billigsten Preisen.

Wäsche

Damen-Hemden in reichhaltiger Ausführung 1.75 1.25 **0.95**
Damen-Beinkleider, gute Stickerei u Hohlsaum 1.80 1.50 **1.20**
Damen-Hemdhosen mit Stickerei u. Klöppelspitze 3.50 2.50 **1.70**
Damen-Nachthemden mit breiter Stickerei 4.50 3.50 **2.40**
Prinzeß-Röcke mit Hohlsaum und Stickerei 2.80 2.20 **1.60**
Ein Posten Untertaillen von **0.35** an

Weiße Herren- und Kinder-Nachthemden
äußerst billigst!

Trikotagen

Herren-Hosen, wollgemischt und Futter 3.00 2.50 **1.80**
Herren-Futter-Hemden 3.50 **2.75**
Kinder-Trikots, besonders herabgesetzt von **1.30** an
Damen-Reformhosen und -Schlüpfer 1.75 **1.40**
Kinder-Winter-Schlüpfer von **0.75** an
Gestrickte Untertaillen von **0.80** an

Ein Posten angestaubte Wäsche
auf Extratischen, äußerst billig.

Gardinen, 3teilig 3.00 **2.50**

Gardinenstoffe, Läuferstoffe, Teppiche, Tüllbettdecken, Stores, Linoleum, Steppdecken, Madrasgardinen
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen!

Oberhemden

Weiß und bunt mit und ohne Kragen 4.50 4.00 **3.75**

Gediegene Qualitäten
9.— 7.— 6.— 5.—

Velours und Hemdenbarchende

1.— 0.95 0.85 0.70 0.50

Ferner werden billigst ausverkauft
Barchend-Hemden, Hosen, Unterröcke.

Kleiderstoffe

in Wolle, Seide und Samt.

Cheviot, Popeline, doppelt breit 1.50 **1.35**
Cheviot, Popeline, doppelt breit, reine Wolle, in vielen Farben 3.— 2.40 **1.90**

Flausche und Velour de Laine

8.— 6.50 5.50 4.—

Moderne und geschmackvolle Schotten in großer Auswahl 1.70 1.50 **0.90**
Donegals für Kostüme und Kinder-Anzüge 140 cm breit 3.60 3.— **2.40**
Waschseiden in großem Sortiment, gemustert und glatt 2.— 1.50 **1.10**
Waschsamt in vielen Farben 2.50 **2.00**

Große Mengen Reste
weit unter Preis
in Wasch-, Woll- und Seidenstoffen
Hemdentuchen, Züchen.

Besonders billig
große Mengen Strümpfe, Socken, Sportstutzen.

Stoffe für Leib- u. Bettwäsche

Hemdentuch und Linon 0.95 0.75 0.55 **0.45**
Bettlakenstoffe, 130 und 140 cm 2.10 1.80 **1.30**
Linon für Bettbezüge, 80 cm 0.95 0.85 **0.65**
Linon für Bettbezüge, 130 cm 1.85 1.45 **1.15**
Bettsatins und Damaste, 80 cm 1.30 **0.95**
Bettsatins und Damaste, 130 cm 1.95 **1.65**
Inletts 1.95 **1.20**
sowie gute, farbechte, federdichte Garantiewaren.

Handtücher, Tischtücher und Gedecke

Küchenhandtücher 0.70 0.50 **0.25**
Weiße gestreifte und Damasthandtücher 1.20 1.00 0.90 **0.55**
Weiße Damasttischtücher 3.50 2.85 **2.40**
Reinleine Damast-Tischtücher und -Gedecke
bewährte Qualitäten, auch mit Hohlsaum und Durchbruch.
Karierte Tischdecken 1.50 **1.20**

Fertige Bettwäsche

Linon-Bezug mit 2 Kopfkissen 9.00 **7.50**
Bunter Bezug mit 2 Kopfkissen 9.50 **7.80**
Elegante bestickte und Wallis- und Damastbezüge.
Wollene Bettücher und Schlafdecken 1.95 **1.75**
Bettdecken, weiß und bunt 6.00 4.50 **3.00**

Schürzen für Damen und Kinder
1.25 0.95 0.65 0.45

Um mein großes Lager zu räumen, gewähre ich einen Kassen-Rabatt auf alle im Preise nicht besonders herabgesetzten Waren von 10 %
auf Damen-Konfektion 25 bis 50 %, auf Herren-Winterkonfektion 20 %.

B. Friedrich, Namslau

Tel. 87. Ring 29.

Lebensrettung durch eine Löwin.

Eigentümliches Erlebnis eines englischen Tierbändigers.

Der bekannte englische Tierbändiger Kapitän Fred Wombwell wäre einmal unweigerlich das Opfer eines wütenden Löwen geworden, wenn ihm nicht im kritischen Augenblick eine Löwin in dem ungleichen Kampf zu Hilfe gekommen wäre, die sich für die sorgsame Pflege, die Wombwell ihren erkrankten Jungen hatte zuteil werden lassen, auf diese Weise dankbar erweisen wollte.

Nach einer Vorführung hatte Kapitän Wombwell einen Käfig betreten, um nach den kranken kleinen Löwen zu sehen. Er stand nachdenklich über das Lager gebeugt, als plötzlich ein großer afrikanischer Löwe, der im benachbarten Käfig untergebracht war, die Zwischenwand zertrümmerte und den ahnungslosen Kapitän angriff. Zwischen Mensch und Bestie entspann sich ein verzweifelter Kampf. Wombwell war bereits zweimal im Rücken und an der Schulter gebissen worden und fühlte seine Kräfte bereits erlahmen als im Augenblick höchster Not der Löwe von der Löwenmutter angegriffen wurde. Sie sprang auf den Rücken des Wütenden und bearbeitete ihn so kräftig mit Zähnen und Krallen, daß der Löwe von seinem Opfer ablassen mußte, um sich der wütenden Löwin zu erwehren. An dem heftigen Kampf zwischen den beiden Bestien nahmen auch die kleinen Löwenkinder teil. Wombwell benutzte die Verwirrung, um durch die Tür des Käfigs zu kriechen. Draußen angelangt, fiel er in Ohnmacht.

Mit vieler Mühe gelang es einem herbeigeeilten Hilfsdompteur, die wütenden Tiere zu trennen und in verschiedene Käfige zu treiben. „Niemals in meiner vierzigjährigen Tätigkeit als Dressur war ich dem Tode so nahe gewesen", erklärte Kapitän Wombwell, der bereits vor einigen Jahren in Dundee unter gleichen Umständen von einer Löwin aus einer höchst gefährlichen Lage gerettet worden war.

* **Die Polizei überrascht eine Spielhölle.** In Berlin haben die wilden Spielbetriebe wieder stark zugenommen. In der letzten Nacht gelang es der Kriminalpolizei, im nördlichen Stadtteil eine der am meisten besuchten Spielhöllen auszuheben. Bei dem unerwarteten Erscheinen der Beamten sprangen viele der um die Spieltische versammelten Gäste aus den Fenstern in den Hof, der aber auch polizeilich besetzt war. Es wurden nicht weniger als 38 Beteiligte festgenommen, darunter zwölf, die wegen Hazardspiels vorbestraft waren, und mehrere Ausländer, denen aus gleichen oder anderen Gründen der Aufenthalt in Berlin verboten ist. Gespielt wurde „Meine Tante — Deine Tante", die „Bank" hatten abwechselnd bekannte Spieler.

* **Auf frischer Tat gefaßt.** In den Weihnachtstagen wurde der Generalmusikdirektor Dr. Muck in einem Hotel in München schwer bestohlen. Als Täter kam der 25 Jahre alte Otto Schneider in Frage, der sich in München als Rechtsanwalt eingetragen hatte und Dr. Muck für 10 000 Mark Wertsachen stahl. Die Polizei konnte den Dieb jedoch nirgends entdecken. Als nun ein Gast eines Berliner Hotels auf sein Zimmer ging, stieß er beim Oeffnen seiner Zimmertür auf einen fremden Mann. Auf die Frage, was er in dem Zimmer zu suchen habe, erwiderte der Fremde, er habe sich geirrt. Das Personal nahm ihn jedoch sofort fest und fand unter dem Teppich Schmucksachen, die Schneider dem Hotelgast bereits gestohlen, bei dessen Erscheinen jedoch schnell verborgen hatte. Den Diebstahl in München gab er sofort zu.

* **Der Skandal im Krematorium in Wilmersdorf.** Wie die Justizpressestelle jetzt amtlich mitteilt, sind die beiden unter dem Verdacht der Leichenberaubung verhafteten Heizer des Wilmersdorfer Krematoriums aus der Untersuchungshaft entlassen worden weil der Staatsanwaltschaft der Tatverdacht nicht für die weitere Inhaftierung dringend genug erschien. Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft wird jedoch weitergeführt werden.

Scheffel vor Gericht.

— Eine hübsche Erinnerung an den Dichter des „Trompeter von Säckingen", Joseph Viktor von Scheffel, ist ganz durch Zufall wieder lebendig geworden. Beim Durchsuchen alter Akten fand man eine Prozeßverhandlung, die zwischen dem Dichter und einem armen Brunnenbauer ausgetragen worden ist und die von dem schalkhaften Humor des Dichters ein gutes Zeugnis ablegt.

Nachdem auf der Mettnau, wo Scheffel wohnte, wieder ein großer Mangel an Trinkwasser eingetreten war, bestürmte ein in der Nähe wohnender Brunnenbauer den Dichter, ihm den Auftrag zu einer Brunnenanlage zu geben. Scheffel lehnte es ab. Der Meister drang jedoch weiter in ihn, und schließlich ließ sich Scheffel unter der Bedingung erweichen, daß das gewonnene Wasser auch wirklich trinkbar sein müsse. Der Brunnen wurde gegraben, lieferte jedoch nur eine lehmige, glänzende Flüssigkeit, und Scheffel lehnte die Zahlung ab.

Im darauffolgenden Prozeß versuchte der Richter den Dichter zu einem Vergleich zu bewegen. Scheffel war auch dazu bereit. Er sagte, daß er Muck und Zuck die ganze Forderung bezahlen wolle, wenn der Brunnenbauer sich verpflichte, an Gerichtsstelle eine Flasche des Brunnenwassers auszutrinken. Er holte eine Flasche aus der Tasche, die das lehmige Wasser enthielt. Der Brunnenbauer lehnte den Trunk ab und seine Klage wurde abgewiesen.

* **Leipzig.** Als Direktor der Leipziger Baumesse G. m. b. H. ist Regierungsbaurat R. Stegemann-Dresden berufen worden.

* **London.** In Moßley (Lancashire) wurden durch Großfeuer zwei Baumwollspinnereien zerstört und eine beschädigt. 120 000 Spindeln gingen verloren. Der Schaden wird auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt.

Beginn: Donnerstag, den 26. Januar.

Wenn Sie gut und billig kaufen wollen, kommen Sie zu meinem

Jnventur-Ausverkauf!

Aussergewöhnliches in guter Damenwäsche

Taghemden aus gutem Wäschestoff, mit Spitze garniert **0.85**

Taghemden aus haltbarem Wäschestoff mit Stickereiansatz und Stickereimotiv **1.15**

Taghemden aus gutem Wäschestoff mit breiter Stickerei und Hohlnahtverzierung **1.55**

Ein Posten Taghemden
elegante Ausführung, etwas angeschmutzt
2.25 2.75 3.50

Hemdbeinkleider aus mittelfeinem Wäschestoff mit breiter Stickerei **2.40**

Hemdbeinkleider eleg. Ausführ., mit Klöppelspitze und Stickereimotiv **2.75**

Damennachthemden mit Stickerei-Ansatz **2.85**

Damennachthemden in eleganter Ausführung **3.40**

Prinzeßunterröcke Trägerform, mit breiter Stickerei **2.95**

Prinzeßunterröcke sehr elegante Ausführung **4.60** **3.90**

Untertaillen Jumperform, mit Stickerei-Ansatz **0.95** **0.65**

Nachtjacken aus haltbarem Wäschestoff, Geisha-Form **2.95**

Damen-Konfektion

gewaltige Preisermäßigung!

Winter-Mäntel, reine Wolle
Serie I **8 50** Serie II **12 50** Serie III **18 50**

Waschkleider
Zephir, Musselin, Voile und Waschseide
Serie I 1.95 Serie II 2.95 Serie III 3.95

Ein Posten Blusen
Serie I 0.95 Serie II 1.95 Serie III 2.95

Blusenröcke, reinwollene Stoffe
Serie I 2.95 Serie II 3.95 Serie III 4.95

Tanzkleider
aus Taffet, Crepe de Chine und Eolienne
16.50 12.50 9.50

Wollkleider
aus Popeline, Rips und Kasha
18.00 12.50 9.50 7.90

Elegante Straßen- und Gesellschaftskleider
Rips, Veloutine und Crepe de Chine
36.00 26.50 22.50 18.50

Strickbekleidung

Pullover Wolle mit Kunstseide 5.90 3.50 **2.85**

Strickwesten reine Wolle 8.90 6.90 **4.50**

Strickkleider Pullover mit Rock von **9.50** an

Sportjacken mit imit. Pelzbesatz von **8.90** an

Kunstseidene Wäsche
Sonder-Preise.

Hemd-Beinkleider mit Kräuschengarnierung **1.75**

Hemd-Beinkleider mit Valencienne-Spitzen **2.95**

Unterkleider in vielen Farben **2.25**

Schlüpfer glatt und gestreift 2.95 **1.95**

elegante Rockhose mit breiter Spitzengarnier. **7.90**

Schürzen

Knabenschürzen in verschiedenen Farben 0.75 **0.45**

Mädchen-Hänger-Schürzen indanthren, aus zweierlei Stoff gearbeitet, Gr. 40 **0.95**

Jumper-Schürzen mit buntem Besatz 1.10 **0.95**

Jumper-Schürzen gestreift, schöne Muster 1.95 **1.65**

Strümpfe und Handschuhe

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz, grau und mode Paar **0.55**

Damenstrümpfe Bembergseide m. Goldstempel **3.25**

Damenstrümpfe Wolle mit Seide Paar **3.65**

Kinder-Handschuhe alle Größen Paar **0.95**

Damen-Manschetten-Handschuhe Paar 1.65 **1.25**

Ein Posten Damenstrümpfe
Kunstseide, Seidenflor und Seidenmako pa. Qualitäten **1.95**

Alma Strumpfner, Namslau

Fernruf 185. Ring, Ecke Andreas-Kirchstraße. Fernruf 185.

Unser enorm billiger

Inventur-Ausverkauf

zeigt Ihnen den Beweis unserer

Leistungsfähigkeit.

1 Posten Bettücher aus gutem Stuhluch 130×190 **2.65**

Jumperschürzen aus gestreiftem Gingham 1.95 1.65 1.25 **95 Pf.**

Bettbezug bunt kariert, 1 Deckbett 2 Kissen **6.95**

Damen-Schlüpfer gute Maccoqualität, alle Größen und Farben **75 Pf.**

Kinder-Schlüpfer 10 Pf. pro Größe steigend Gr. 35 **70 Pf.**

Kaffeedecken garantiert waschecht, bunt kariert **1.15**

Strickwolle unsere alten bekannt guten Qualitäten 55 Pf. 45 Pf. **30 Pf.**

Bettfedern garantiert reiner Schleiß per Pfd. 6.50 4.50 **3.50**

Hemdentuch weiß, mittelstarke Ware, nur soweit Vorrat **49 Pf.**

Wäschetuch süddeutsche Qualität, 80 cm breit Mtr. **59 Pf.**

Madopolam für elegante Leibwäsche 95 Pf. **85 Pf.**

Glasers Edel-Wäschetuch unverwüstliche Ware 110 **90 Pf.**

Sämtliche **Winter-Tricotagen** im Preise **15%** herabgesetzt.

Große Mengen Reste sind auf Tischen zu spottbilligen Preisen ausgelegt.

Herren-Konfektion

Breeches-Hosen aus Cord und engl. Stoffen etc. 7.95 5.95 **4.95**

Herren-Anzüge helle tragbare Stoffe, eleg. Verarbeit., bedeutend herabgesetzt 29.50 **21.50**

Loden-Mäntel wasserdicht 26.00 19.50 **16.50**

Wind-Jacken für Herren, alle Größen 10.75 8.75 **6.75**

Leder-Wind-Jacken auf beiden Seiten zu tragen **22.50**

Winter-Paletots, farbig und schwarz, moderne Verarbeitung S. I 40.00 S. II 31.00 S. III 26.00 **24.00**

Knaben-Zeuganzüge jede weitere Größe 40 Pf. mehr Gr. I **3.95**

Herren-Arbeitshemden eigene Anfertigung 2.95 2.45 **1.95**

Gardinen · Teppiche · Läufer

Etamine für Künstlergardinen und Bettdecken 150 cm breit 1.25 **98 Pf.**

Kunnier-Gardine engl. Tüll 3teilig 4.95 3.95 **2.95**

Linoleum-Läufer prima Delmenhorster Qualität, 67 cm breit **2.40**

Linoleum-Läufer „Stragula", 90 cm breit 1.95, 67 cm brt. **1.50**

Wollläufer 90 und 60 cm breit **1.35**

Linoleum-Teppiche 200×300 25.00, 200×250 **22.50**

Wasch-Stoffe

Waschmousseline viele Muster 0.75 0.55 **45 Pf.**

Pullover-Stoffe enorme Auswahl 1.25 **95 Pf.**

Oxfort geeign. f. Arbeiterhemden 0.65 0.55 **45 Pf.**

Zephir gestr. Ware 0.75 0.65 **58 Pf.**

Zephir karierte, garantiert waschechte Ware **85 Pf.**

Unser Ausverkauf beginnt am **Freitag, 27. Januar.**

Damen-Hemden mit Trägern und Bogengarnierung **85 Pf.**

Damen-Hemden aus gutem Wäschetuch mit Stickerei **1.55**

Nachthemden für Damen, geschmackvoll verarbeitet 3.50 **2.85**

Nachtjacken Wäschestoff oder Finnetbarchend 2.95 2.75 **2.25**

Hemdhosen feinfädige Ware 3.75 **2.45**

Küchenhandtuch graue haltbare Strapazierware **34 Pf.**

Handtuch weiß mit roten Streifen, 45 cm breit **45 Pf.**

Damast-Handtuch einmaliges Angebot, gesäumt und gebändert **85 Pf.**

Wischtuch weiß mit roten oder blauen Karos 35 25 **15 Pf.**

Taschentücher alle Sorten 25 15 **10 Pf.**

1 Posten Mädchenschürzen 45–65 cm lang **95 Pf.** 70–80 cm lang **1.45**

Nur unser Warenlager gelangt während dieser Zeit **ohne Rücksicht auf den Anschaffungspreis** zum Verkauf.

Auf alle im Preise nicht besonders herabgesetzten Waren einen Kassenrabatt von 10%

Damen-Konfektion

Preisermäßigung bis 50%

Damen-Mäntel

Serie	A	4.95
„	1a	5.95
„	1b	9.75
„	II	12.75
„	III	16.75

Wasch-Kleider reizende Muster, Zephir und Mousseline 3.95 2.95 **1.95**

Bulgaren-Blusen garant. waschechte Stickerei, Woll-Voile 7.95 **6.95**

Damen-Kleider Waschseide 4.95 **3.95**

1 Posten Stickerei ganze Stücke, 3,50 Meter lang **95 Pf.**

Wäsche-Bezug-Stoffe

Linon für Bezüge geeignete, fein- und starkfädige Qualität
Kissenbreite . . . . 1.25 0.85 **55 Pf.**
Deckbettbreite . . . . 2.10 1.40 **95 Pf.**

Züchen bunt kariert, garantiert waschechte Ware
Kissenbreite . . . 85 Pf. 75 Pf. **58 Pf.**
Deckbettbreite . . . . 1.45 1.10 **90 Pf.**

Inletts in rosa und rot
Kissenbreite . . . . . 1.95 1.45 **95 Pf.**
Deckbettbreite 2.95 2.45 **1.85**

Bettuch-Dowlas weiße gebleichte Ware **1.30**

Wallis-Damaste in meinen bewährten Qualitäten.

Kleiderstoffe

Popeline großes Farbensortiment H.-Wolle 1.95 **1.45**

Popeline und Serge reine Wolle 3.75 3.25 **2.25**

Hauskleiderstoffe in Karos und Streifenmuster 1.25 1.10 **75 Pf.**

Kammgarne — Chermeline Woll-Rips
130 cm breit, großes Farbensortiment.

Oberhemden gestreifter Perkal, alle Weiten 3.95 **3.65**

Oberhemden gestreift u. kariert, 2 Kragen, Doppelbrust und Manschetten **4.95**

Kavaliersocken einfarbig und bunt gemustert 0.95 **54 Pf.**

Steh-Umlege-Kragen garantiert 4fach alle Weiten **48 Pf.**

Einsatzhemd echtfarbigem Einsatz 2.95 **1.95**

Selbstbinder neueste Form, sehr schöne Muster 1.05 75 Pf. **55 Pf.**

Sport-Mützen alle Formen, engl. Stoffe nur soweit Vorrat **95 Pf.**

Herren-Hüte viele Farben in allen Größen 4.95 **3.95**

Monteur Blusen blaue Haustuchware 2.50 **1.95**

Kinder-Kleider Serie III 2.95 Serie II 1.95 Serie I **95 Pf.**

Damen-Westen aus farbigen Wollen, gestrickt 5.95 **4.95**

Damen-Strickjacken mit Pelzbesatz, schwere Qual. 15.75 13.75 **10.75**

Kaufhaus W. Glaser, Namslau.

Telephon 265. **Gegründet 1878.** **Ring 30|31.**

Nebst Beilage